



## Pestizid-Rückstände in Lebensmitteln

### Bedenken der Verbraucher(-NGOs) und Aufgaben für die Zukunft

Manfred Krautter - BVL-Symposium zu den Herausforderungen 2010, 20.11.2009  
Weitere Informationen und diese Präsentation erhältlich über [www.ecoaid.de](http://www.ecoaid.de)



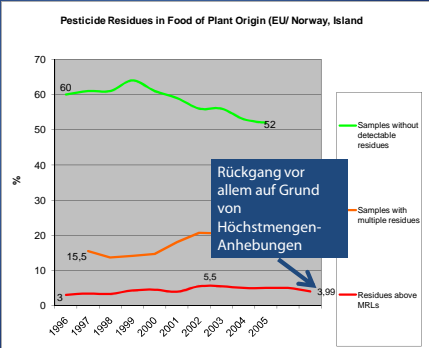
- **Schwerpunkte:**
  - CSR, nachhaltige, sichere Lebensmittel und Konsumprodukte
- **Service:**
  - Unabhängige Beratung und Projektleitung, Issue Management, CSR-Optimierung, Nachhaltigkeitskommunikation
- **Partner von:**
  - Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen

www.ecoaid.de

## I. Pestizide – Bedenken aus Verbrauchersicht

www.ecoaid.de

## 1. Höchstmengen-Überschreitungen & Mehrfachbelastungen



www.ecoaid.de

## Ein klarer Auftrag:

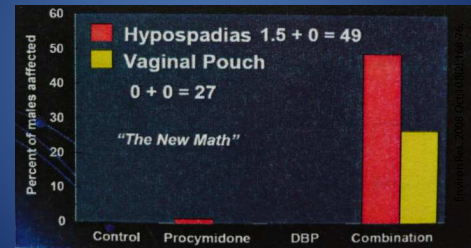
### Beschluss des Deutschen Bundestags vom 16 Oktober 2008

Mit den Stimmen von CDU/CSU, Die Linke, SPD und ohne Gegenstimmen (Grüne, FDP).

„dass die Reduzierung der Überschreitungsrate von Pflanzenschutzmittel-Rückstandshöchstmengen nicht nur bei einheimischen Agrarprodukten auf unter 1 Prozent abgesenkt wird, sondern auch die Importe aus anderen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft und Drittstaaten einschließt“ (Bundestag Drucksache 16/6958 & Plenarprotokoll 16/183 2008)

## Wirkung von Mehrfachbelastungen: Pestizide und Weichmacher 0+0=27

DBP (Weichmacher) und Procymidon: Verweiblichende Wirkung an männl. Ratten



## EU-Höchstmengen: Überfällige Berücksichtigung von Mehrfachrückständen

- Nach EU-Recht soll „das mögliche Vorhandensein von Pestizidrückständen aus anderen Quellen als der üblichen Anwendung von Wirkstoffen zu Pflanzenschutz Zwecken **und ihre bekannten kumulativen oder synergistischen Wirkungen**, wenn die Methoden zur Bewertung dieser Wirkungen verfügbar sind“ berücksichtigt werden (EU-Verordnung 396/2005)
- Die Verordnungsvorgabe wurde bisher nicht umgesetzt.

- Verbraucher bevorzugen rückstandsfreie Lebensmittel und Standards, die Rückstände und Umweltbelastungen minimieren. Höchstmengen sollten daher nicht angehoben werden.
- Die neuen EU MRLs führten zum Gegenteil: Mehrheitlich Höchstmengenanhebungen. Ein vorsorgliches Minimierungsprinzip wird nicht verfolgt.

## 2. Entschärfte EU-Höchstmengen

- Bei 570 Höchstmengen: Akute Referenzdosis (ARfD) für Kinder überschritten.
- Bei 94 EU-Höchstmengen wird die Akzeptable Tägliche Aufnahmemenge (ADI) nicht eingehalten.



### Greenpeace-Bericht „Die unsicheren Pestizidhöchstmengen in der EU“ enthält keine belastbaren Aussagen über mögliche Gesundheitsrisiken von Verbrauchern

Stellungnahme Nr. 040/2008 des BfR vom 26. September 2008

Im Rahmen der Angleichung der Rechtsvorschriften in den EG-Mitgliedstaaten traten zum 1. September 2008 europaweit rund 170 000 einheitliche Höchstgehalte für Pestizidrückstände in oder auf Lebensmitteln in Kraft (Verordnung (EG) Nr. 396/2005). Die Höchstgehalte fallen in zwei Kategorien. In Anhang II sind die Rückstandshöchstgehalte aufgeführt, die

„Danach sind Lebensmittel bei Einhaltung der Rückstandshöchstgehalte für alle diese Stoffe sicher, und nach gegenwärtigem Kenntnisstand besteht weder ein chronisches noch ein akutes Gesundheitsrisiko.“

Eine Ausnahme stellt wegen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse der Höchstgehalt für den Wirkstoff Flufenoxuron in Trauben dar. Dieser wird in Kürze von der EFSA überprüft.“

(tägliche Dosis, ARfD). Die Rückstandshöchstgehalte wurden so festgelegt, dass die übliche tägliche Aufnahmemenge sowie die akute Referenzdosis eingehalten werden.

Die aktuelle Greenpeace-Studie „Die unsicheren Pestizidhöchstmengen in der EU“ hat sich mit den harmonisierten Rückstandshöchstgehalten befasst und kommt zu dem Schluss, dass bei 567 der von der EU erlassenen Höchstgehalte die ARfD überschritten wird. Das Bundes-

**EFSA has recommended lower Maximum Residue Levels (MRLs)[1] for several active substances used in pesticides which the European Commission considered could have possible safety concerns for human health.**

The European Commission asked EFSA to assess the safety of existing MRLs for 15 active substances used in pesticides and, taking into account EFSA's scientific advice, may propose to amend or remove the relevant MRL.

"EFSA is co-ordinating the review of MRLs for more than 300 active substances. We began this work in 2008 and aim to complete it by the end of 2010," stated Michaela Müller, EFSA's Director of Scientific Cooperation and Assistance, said. "In addition, from 2008, EFSA will also provide on an annual basis a report of actual consumer exposure to pesticides."

EFSA's Pesticide Unit, which is responsible for the review of MRLs for pesticides, proposes MRLs for each active substance through a comprehensive assessment of consumer exposure and potential health effects resulting from all intended uses in food and animal feed. EFSA's approach is based on internationally recognised methodology and takes into account different food consumption patterns and products available across the EU. EFSA verifies that exposure levels are safe for all consumer groups including potential vulnerable groups such as young children, the elderly and vegetarians. The actual exposure of consumers to pesticides will be evaluated in EFSA's Annual Report on Pesticide Residues.

[See the full reasoned opinion](#)

## 3. Akute Gesundheitsgefahren

In zwei Prozent des Obstes und Gemüses, das Greenpeace 2006/2007 untersuchen ließ wurde die Akute Referenzdosis (ARfD) überschritten

**21. November 2005:  
Stellungnahme des BfR**

„Nach Meinung des BfR ist die von Greenpeace für einige der untersuchten Proben berichtete Überschreitung der ARfD aus Sicht des gesundheitlichen Verbraucherschutzes nicht akzeptabel, da die ARfD ein konkretes Indiz für eine mögliche akute Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit darstellt.“



**4. Welche Pestizide sind besonders gefährlich?**

Greenpeace-Test 2006/07:

6 der 10 am häufigsten nachgewiesenen Wirkstoffe sind besonders bedenklich.



Februar 2008



**Bewertung anhand von 14 Parametern...**

- Akute Giftigkeit
- Chronische Giftigkeit
- krebserregende, fortpflanzungsschädigende und erbgutverändernde Wirkung
- Akute Referenzdosis ARfD
- Akzeptable tägliche Aufnahmemenge ADI
- Immun-Toxizität
- Endokrine Wirkung
- Bioakkumulation & Persistenz
- Akute Umwelttoxizität (Bienen, Vögel, aquatische Organismen, Regenwürmer)

Gefährlichkeit für den Menschen

Gefährlichkeit für die Umwelt



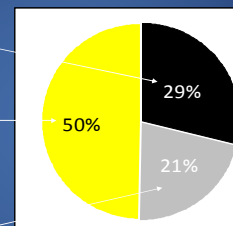
**Greenpeace Pesticides blacklist 2008**

Assessment of 1134 pesticides due to 15 toxicological criteria

**Black: 327 Highly dangerous = priority phase out**

**Yellow: data deficiencies**

**Grey: Less dangerous**



## 5. Grenzen der Pestizidanalytik

Über 1100 Pestizide wurden/ werden weltweit eingesetzt und können Lebensmittel belasten.

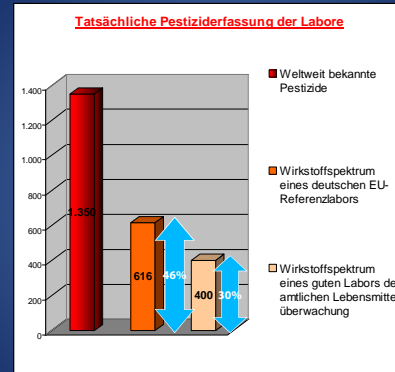
Wie viele davon werden von den privaten und staatlichen Labors überwacht?



Februar 2008

EcoAid  
BY MANFRED KRÄUTER

Supporting Ecology and Economy  
www.ecoaid.de



(Mit Routineverfahren prinzipiell erfassbar: 647 Wirkstoffe)

EcoAid  
BY MANFRED KRÄUTER

Supporting Ecology and Economy  
www.ecoaid.de

## 6. Illegale Pestizide

- Greenpeace-Test 2006/07:
    - 11 % der Proben deutscher Erzeugnisse enthielten Wirkstoffe, die in Deutschland nicht zugelassen waren.
  - Auswertung der BVL-Daten von 2006 durch Greenpeace (veröffentlicht in 2008):
    - 9 % der deutschen Erzeugnisse mit Befunden enthalten nicht zugelassene Wirkstoffe. Kritik am BVL, da es selbst diese Informationen nicht veröffentlicht.
- > Verdacht auf illegalen Einsatz.

EcoAid  
BY MANFRED KRÄUTER

19

Supporting Ecology and Economy  
www.ecoaid.de

2007: BVL wertet erstmals selbst Rückstandsdaten auf illegale Pestizide aus:

Lebensmittel	Proben mit Rückständen nicht zugelassener Wirkstoffe	
	in %	Anzahl
Paprika	38,7	12
Bohnen mit Hülsen	13,5	13
Grünkohl	14,1	26
Frische Kräuter	11,5	13
Zucchini	10,4	5
Stachelbeere	9,0	7
Feldsalat	9,0	8
Rucola, Salattrauke	7,7	5
Brombeeren	6,3	2
Birne	5,9	5

**Greenpeace-Erfolg: BVL will illegale Pestizide eindämmen**

- Die Bundesregierung hat angekündigt, dass sie die Kontrolle über die Rückstände von Pestiziden in Lebensmitteln verbessern will.

Die Bundesregierung hat angekündigt, dass sie die Kontrolle über die Rückstände von Pestiziden in Lebensmitteln verbessern will.

Die Bundesregierung hat angekündigt, dass sie die Kontrolle über die Rückstände von Pestiziden in Lebensmitteln verbessern will.

EcoAid  
BY MANFRED KRÄUTER

Supporting Ecology and Economy  
www.ecoaid.de

- In 5 % der in 2007 amtlich untersuchten Obst und Gemüseproben wurden laut BVL illegale Pestizide nachgewiesen.
  - 50% aller Höchstmengenüberschreitungen in 2007 wurden durch diese illegalen Pestizide verursacht!
  - „In circa 2 % der Fälle wurden allgemein nicht zugelassene Wirkstoffe gefunden, in circa 3 % war der Wirkstoff zwar in Deutschland zugelassen, es fehlte aber eine Zulassung oder Genehmigung in der beprobten Kultur.“
  - Hierzulande nicht zugelassene Pestizidwirkstoffe fanden sich besonders häufig in Grünkohl, Bohnen, Kräutern, Zucchini, Paprika, Stachelbeeren und Feldsalat.
- > Reduktion der Höchstmengenüberschreitungen muss auch beim Unterbinden des illegalen Pestizideinsatzes ansetzen

## Nov. 2006: Illegales Händlernetz aufgedeckt

- Herbst 2006: Raiffeisen und andere Agrarhändler verkaufen illegale Pestizide



„Es fehlt ... eine wirksame Kontrolle der Einhaltung von Anwendungsvorschriften von Pflanzenschutzmitteln.

Grund dafür ist gravierender Personalmangel der Vollzugsbehörden ....

Teilweise behindert auch eine Interessenüberlagerung bei den Kontrolleuren, die gleichzeitig die Landwirte beraten, eine effektive Kontrolle.“

Sachverständigenrat für Umweltfragen, Gutachten 2004

## 7. Mangelhafter Arbeitsschutz und Menschenrechtsverstöße in Teilen Südeuropas





Nach fünf Jahren Greenpeace-Campaigning....

## II. Positive Trends

### 1. Pestizidaktionspläne in allen EU Mitgliedsstaaten

- Neue EU-Rahmenrichtlinie fordert Aktionspläne zur Risikoreduktion der Mitgliedsländer; z.B. Unterstützung nichtchemischer Alternativen
- Deutschland: 1% Ziel bei HM-Überschreitungen

### 2. Mehr Transparenz für Verbraucher z.B. durch die Greenpeace-Tests

Pestizide aus dem Supermarkt

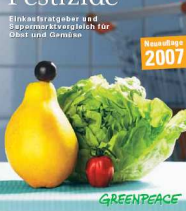
2005

Essen ohne Pestizide



2006

Essen ohne Pestizide



2007

Bundesländer publizieren Rückstandsdaten umfassender und z.T. ohne Anonymisierung (NRW 2007)

<http://www.vsmv.de/verbraucherberatung/pestizidreport/index.php>

**Pestizidreport Nordrhein-Westfalen**  
März 2008 (Stand 04.03.2008)

Beispiel für Beurteilung von Planaruntersuchungsdaten und der Anmerkungen beachten Sie bitte die Hinweise auf der Internetseite des VSMV: <http://www.vsmv.de/verbraucherberatung/pestizidreport/index.php>

Problemliste	Problemliste	ohne Pestizidbelastung		mit Pestizidbelastung		davon mit Höchstmenge überschreitung		
		an	von	an	von	an	von	
alle Proben	108	19	89	82%	14	17%	17	16%
ohne Sachliche Lebensmittel	3	0	3	100%	3	100%	2	0%

Ländervergleich 2006 - 2008	Länder	Problemliste		ohne Pestizidbelastung		mit Pestizidbelastung		davon mit Höchstmenge überschreitung		
		an	von	an	von	an	von			
	Italien	61	7	11%	54	89%	21	34%	16	26%
	Deutschland	36	6	22%	28	78%	8	22%	2	6%
	Österreich	5	0	0%	5	100%	0	0%	0	0%
	alle 2 anderen Länder (Frankreich, UK)	3	1	33%	2	67%	1	33%	2	0%
	ungeklärt keine Angabe	3	3	100%	0	0%	0	0%	0	0%
	Summe Ausland	69	6	12%	61	89%	25	38%	17	25%

Ländervergleich Übersicht 2006 - 2008	Länder	Problemliste		ohne Pestizidbelastung		mit Pestizidbelastung		davon mit Höchstmenge überschreitung		
		an	von	an	von	an	von			
	alle Proben	43	20	47%	17	42%	14	8%	2	6%
	alle Sachliche Lebensmittel	16	5	31%	11	69%	1	4%	3	1%
	Österreich	85	48	56%	37	44%	19	22%	2	4%

## Supermarktketten werden transparenter: z.B. REWE Group (2009)

REWE Group veröffentlicht als Vorreiter Statusbericht "Chemischer Pflanzenschutz"



- Rückstandsdaten und -trends für die relevantesten Produktgruppen
- Zusage zur weiteren Rückstandsreduktion um 10% pro Jahr
- Unabhängige Auswertung durch NGO (Global 2000 - Friends of the Earth Austria)

## 3. Handel mit eigenen Rückstandsstandards

- 2006:
  - Aldi: 80% of MRL
  - Lidl: 33% of MRL
- 2007:
  - Rewe, Metro, Tengelmann, Edeka, Netto : 70% of MRL
- Einige Standards berücksichtigen ARFD und Mehrfachrückstände

## 4. Boom für nichtchemischen Pflanzenschutz

- Bsp: Südspanien

Spanien

### Almería – biologische Schädlingskontrolle auf Rekordniveau

Die andalusische Landesregierung hat bisher immer noch nicht ihr Programm 2007/2008 der biologischen Kontrolle in trockenen Tüchern. Eigentlich erwartete man schon für April die Listen der Teilnehmer mit den entsprechenden Produkten, Anbauflächen und zugesagten Subventionen. Es kam nichts. Auch im Mai und Juni hülte sich die Delegation des andalusischen Landwirtschaftsministeriums in Schweigen. Es hieß nur, die beantragten Flächen wären größer. Man müsse die gestellten Anträge erstmal aufarbeiten. Letzte Woche hatte die spanische Delegation des Fachhandel Mages



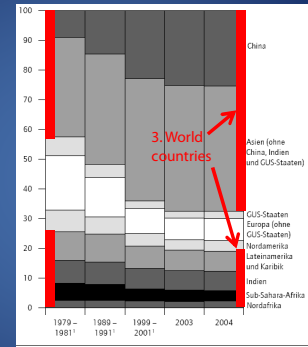
## Weniger Rückstände in spanischen Paprika

Year	Number of samples	Samples with residues	Samples with multiple residues	>MRL
2004	81	79 (98 %)	79 (98 %)	43 (53 %)
2005	65	62 (95 %)	58 (89 %)	20 (31 %)
2006	101	100 (99 %)	99 (98 %)	15 (15 %)
Jan/Feb 2007	55	55 (100 %)	54 (98 %)	19 (35 %)
Mai 2007 bis Januar 2008	36	34 (94 %)	23 (64 %)	0

ohne Proben mit HMO Acetanzpid: 17 (31 %)

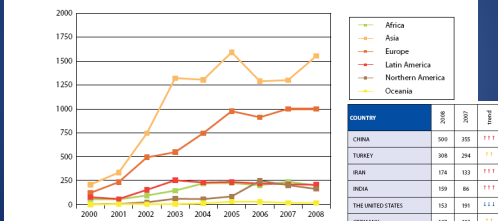
### III. Neue Aufgaben

### 1. Mehr Importe aus Ländern mit geringen Sicherheitsstandard



Global production of fruit and vegetables

NOTIFICATIONS BY WORLD REGIONS 2000 - 2008



### 2. NGOs und Medien bleiben wachsam

Greenpeace, Test, Ökotest und Breitenmedien werden weiterhin mit unabhängigen Pestizid-Tests den Markt kritisch beobachten.

Umfassendere CSR-Tests werden an Bedeutung gewinnen.

### 3. Der Handel bleibt eine Antriebsfeder der Rückstandsreduktion

#### Trends:

- Black lists (Edeka)
- Beibehaltung bisheriger nationaler Standards, wenn diese schärfer sind als die neuen EU standards (Lidl)
- Limits für Mehrfachrückstände (Aldi)
- Kontinuierliche Rückstandsreduktion (Rewe)
- Zero residue (Tesco)
- Umfassendere CSR Programme



## Vielen Dank!

Für weitere Informationen auf  
[www.ecoaid.de](http://www.ecoaid.de)

Email: [info@ecoaid.de](mailto:info@ecoaid.de)